Oswald von Nell-Breuning Institut

für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik

der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen

Newsletter Februar 2022

Liebe Leser:innen

die Themen Wohnungspolitik, Erwerbsarbeit unter Corona-Bedingungen, häusliche Pflegearbeit und Mindestlohn standen im Mittelpunkt unserer Forschungen der letzten Monate. Der Newsletter enthält vor allem Links, über die einige Veröffentlichungen und Medienbeiträge von uns zu diesen und zu anderen Themen zugänglich sind.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Bernhard Emunds

Inhalt:

1. Neuerscheinung
2. Position
3. NBI in den Medien
4. Publikationen
5. Ankündigung

Neuerscheinung

Bernhard Emunds, Jonas Hagedorn, Marianne Heimbach-Steins und Lea Quaing (2021):

"Häusliche Pflegearbeit gerecht organisieren"

In der u.a. von Brigitte Aulenbacher herausgegebenen Reihe "Arbeitsgesellschaft im Wandel" (Beltz Juventa) ist unser Buch zur aktuellen Pflegedebatte unter dem Titel "Häusliche Pflegearbeit gerecht organisieren" erschienen. Im Buch analysieren wir das familialistische Pflegesystem in Deutschland, das vor allem durch die Pflege in privaten Haushalten gekennzeichnet ist bzw. auf dieser basiert. Dabei sind drei Gruppen besonders im Fokus: die Angehörigen der Pflegebedürftigen, mittel- und osteuropäische Live-In-Kräfte, sowie die Mitarbeiter:innen der ambulanten Pflegedienste. Die Studie geht den Belastungen dieser drei Gruppen häuslich Pflegender, zumeist Frauen, nach, reflektiert diese ethisch als gesellschaftliche Verweigerung von Anerkennung und fragt nach Reformmöglichkeiten.

Das Buch, das Bernhard Emunds und Jonas Hagedorn gemeinsam mit Marianne Heimbach-Steins und Lea Quaing vom Institut für Christliche Sozialwissenschaften (ICS) der Universität Münster geschrieben haben, ist ein Resultat gemeinsamer Forschungsarbeit in den DFG-finanzierten Projekten zur Pflege.

Weitere Informationen zum Buch sowie das Inhaltsverzeichnis und eine Leseprobe erhalten Sie hier.

Position

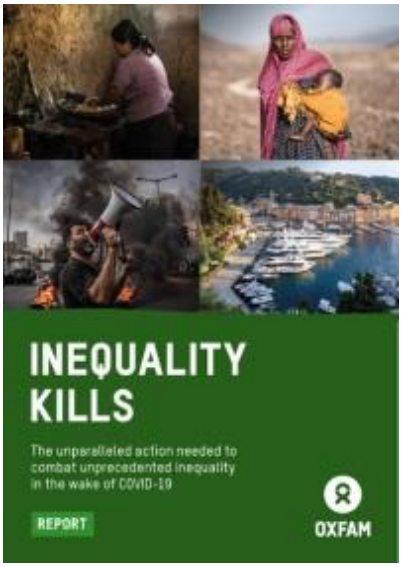
„Gute Arbeit nach der Covid-19-Pandemie“

Im Rahmen des Arbeitspolitischen Themenstags „Zukunft der Arbeit nach Corona im Haus am Dom hat Simon Reiners in

einer Keynote über Lehren, Trends aber auch Chancen für gute Arbeit aus der Covid-19 Pandemie gesprochen. Dabei nahm er sechs Themenfelder in den Blick: Digitalisierung, Kurzarbeit, Globalisierung, Sorgearbeit, Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit.

Jetzt ist der Vortrag in aktualisierter Form und durch die Quellen ergänzt als Positionspapier 2021/1 erschienen. Hier nachlesen.

NBI in den Medien



In der Krise zeigt sich "das hässliche Gesicht des Kapitalismus"

Im Interview mit katholisch.de spricht Bernhard Emunds aus Anlass des am 17.01. veröffentlichten Oxfam Berichts zur gestiegenen globalen Ungleichheit als Folge der Corona-Pandemie über die Dringlichkeit einer verteilungsgerechten Politik.

Den ganzen Artikel hier nachlesen auf katholisch.de

Mehr als ein Vollzeitjob

Für die Zeitung neues deutschland (nd) haben Theresa Tschenker und Simone Habel einen Artikel zu Ihrem kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojekt zur Arbeitszeit in der Live-In Pflege geschrieben.

Den ganzen Artikel hier lesen.

Publikationen

Frankfurter Arbeitspapiere zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung (FAgsF)

Julian Degan (2021): Die Wohnraumfrage in Zahlen. Ein Überblick über ökonomisch-empirische Studien zur gegenwärtigen Lage auf den deutschen Wohnungsmärkten, Frankfurt am Main (Frankfurter Arbeitspapier zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung, 74). Hier nachlesen.

Bernhard Emunds (2021): Der Mindestlohn – eine Einschätzung des aktuellen Reformbedarfs aus sozialethischer Perspektive. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Frankfurter Arbeitspapier zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung, 78). Hier nachlesen.

Simon Reiners (2021): Begegnungen im Anthropozän. Donna Haraways und Papst Franziskus' Sorge für einen beschädigten Planeten. Frankfurt a.M.: Nell-Breuning-Institut (Frankfurter Arbeitspapier zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung, 79). Hier nachlesen.

Artikel und Rezensionen

Simone Habel/Magdalene Hengst (2021): Digitale Technologien in der Live-In-Pflege. Ambient Assisted Living" zur Reduktion von Arbeitszeit? (Hans Böckler Stiftung Forschungsförderung Working Paper), Düsseldorf: Hans Böckler Stiftung.
Zugleich: Frankfurter Arbeitspapier zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung, 77. Hier nachlesen.

Simone Habel (2021): Narratives on Working Hours: An Analysis of "Pioneer" Brokering Agencies for Live-in Care Work in Germany, in: Sociológia 53/% (2021), 463-482. Hier nachlesen.

Hermann-Josef Große Kracht/Jonas Hagedorn (2021): Die Wohnungsfrage – eine Gerechtigkeitsfrage. Bericht zu den 10. Heppenheimer Tagen zur christlichen Gesellschaftsethik, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 62, 403–411.

Hermann-Josef Große Kracht/Jonas Hagedorn (2021): Politik und Ökonomie der Gemeingüter. Bericht zu den 11. Heppenheimer Tagen zur christlichen Gesellschaftsethik, in:

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 62, 413–420.
Hier nachlesen.

Bernhard Emunds/Julian Degan/Torsten Meireis/Clemens Wustmans (2021): Christlich-sozialethische Beiträge zu den wohnraumpolitischen Debatten der Bundesrepublik, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 62, 269-298. Hier nachlesen.

Magdalene Hengst (2021): Reproduktive Gerechtigkeit als Konzept: Widerständische Praxis und Überlebensstrategie, in: ethik und gesellschaft 2, 2021. (Rezensiertes Buch: Kitchen Politics (2021): Mehr als Selbstbestimmung! Kämpfe für reproduktive Gerechtigkeit. Mit einem Grundlagentext von Loretta J. Ross (Queerfeministische Interventionen), Münster (Westf.): edition assemblage.)
Hier nachlesen.

Ankündigung

FORUM SOZIALETHIK

Call for Papers: Forum Sozialethik 2022

Das Thema der diesjährigen Tagung des Forum Sozialethik lautet "Macht – omnipräsent und doch tabu? Theorien und Praktiken einer menschlichen Grundkategorie". Die Tagung selbst findet dieses Jahr vom 12.-14. September 2012 in der Katholischen Akademie Schwerte statt. Ein Abstract für Beiträge (1-2 Seiten) kann bis zum 31. März 2022 eingereicht werden. Mehr Informationen finden Sie im Call for Papers hier.